

Medien-Information, 24.11.2025

Kammerkonzert Asche: Zwischen Verglimmen und Neuanfang

Am Übergang von Zerstörung zu Neuanfang lädt das Kammerkonzert „Asche“ mit Marija Bokor am Klavier und Milena Umigilia-Marena am Cello zu einer musikalischen Reise durch den stillen Nachhall von Wut. Das Kammerkonzert beschliesst damit die «Wut-Trilogie» und schlägt zugleich eine Brücke zum nächsten Zyklus-Abschnitt «Trauer».

Inspiriert vom Bild der Asche als Ursprung und Ende, spürt das Konzert der Frage nach, was nach dem Aufflammen und dem Glühen eines Feuers übrigbleibt – und wie aus den Wogen des Vergangenen etwas Zartes und Neues erwächst. Während die beiden vorangegangenen Wut-Konzerte Figuren aus Opern, Balladen und Liedern ins Zentrum rückten, verzichtet «Asche» bewusst auf das gesprochene und gesungene Wort. Die reine Kraft der Instrumentalmusik übernimmt hier das Erzählen: Sie verdichtet, was unaussprechlich ist, und zeichnet die innerste Phase der Wut mit feinen Brüchen, Schatten und Nachklängen nach.

Den Auftakt bildet Beethovens Klaviersonate op. 26, deren Variationssatz mit seiner schwelenden Ruhe den Boden für das Nach-Zittern eines Sturms bereitet. Im berühmten Trauermarsch öffnet sich ein historischer Echoraum, der die fragile Abschiedsstimmung des Abends markiert. Chopins Nocturne in cis-Moll führt diese Zartheit weiter und lenkt den Blick auf das Tastende, Ungewisse.

Mit Prokofjews Cellosonate op. 119 rückt eine Musik ins Zentrum, die ihre innere Zerrissenheit nie ganz verhehlt. Wärme und Wunde stehen nebeneinander; das Cello klingt nach einem Denken und Weiterdenken in Zeiten des Übergangs. Claude Debussys «Des pas sur la neige» schliesst als winterliche Miniatur an: Schritte im Schnee werden zu Schritten in der Asche – ein Bild für die Rückkehr zur Stille und für die leise Ahnung des Kommenden. Es öffnet den Blick auf eine tiefere Ebene der Reflexion: auf die Trauer – jene Emotion, die im nächsten Abschnitt des Zyklus «Puls von Muri» im Mittelpunkt stehen wird.

«Puls von Muri»

Die Emotion Wut ist der aktuelle Abschnitt im Zyklus «Puls von Muri». In Form einer «Wut-Trilogie» begann dieser Abschnitt mit den Konzerten «Flammen» und «Glut». Nach dem Wut-Abschnitt folgt im Jahr 2026 die Emotion «Trauer». Beleuchtet wird bei jedem Abschnitt die musikalische Auseinandersetzung und Interpretation des jeweiligen Gefühls, in der Regel begleitet von einem Impulsgespräch, das für eine breitere Perspektive sorgt.